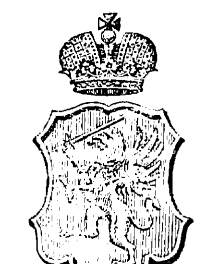
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходитъ 3 раза въ недѣлю по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Середа, 5. Апрѣля.

№ 39. Mittwoch, 5. April. 1867.

Inhalt.

Officieller Theil.

Veränderungen

hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen rc.

Mittelst Prikases im Ressort des Justizministeriums d. d. 10. März c. ist der bisherige Dirigirende des Pensaschen Domainenhofs, wirkliche Staatsrath von Kieter ins Ressort des Justizministeriums unter Hinzuzählung zum Departement dieses Ministeriums übergeführt und gleichzeitig zur Verwaltung des Amtes des Livländischen Procureurs abcommandirt worden und hat der wirkliche Staatsrath von Kieter auch bereits am 23. März c. die Verwaltung des Amtes des Livländischen Gouvernements-Procureurs angetreten.

Mittelst Allerhöchsten Befehls vom 24. Februar 1867 ist der Canzlei-Director der Bau-Abtheilung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung Collegien-Assessor und Ritter Gallmeister als Director des Livländischen Gouvernements-Gefängniß-Comités bestätigt worden.

Der Titulair-Rath Ferdinand Palmzweig ist am 14. Februar c. Allerhöchst in dem Amte eines Secretairen des Lemsalschen Raths bestätigt worden.

Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn General-Gouverneurs sind bestätigt worden: der bisherige Herr Assessor des Oeselschen Landgerichts Napoleon von Dittmar als Oeselscher Landrichter und der bisherige Adjunct des Oeselschen Ordnungsgerichts Heimar Baron Nolcken als Assessor des Oeselschen Landgerichts.

Zufolge Verfügung Sr. Excellenz des Hrrrn Livländischen Gouverneuren ist der bei Hochdemselben als älterer Beamter zu besonderen Aufträgen angestellte Collegien-Assessor Jacobi seiner Bitte gemäß häuslicher Umstände halber des Dienstes entlassen und an Stelle desselben der jüngere Beamte zu besonderen Aufträgen Collegien-Assessor Tschumikow ernannt, so wie an Stelle des letzteren der Secretair der Livländischen Bauer-Commission von Mensenkampff, mit Belassung in seinem bisherigen Amte, als jüngerer Beamter zu besonderen Aufträgen angestellt worden.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

In Folge Urtheils der Criminaldeputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Timofey **Fedorow** alias Peter Trofimow Ribakow diesseits auf ein Jahr in die Pleskauschen Civil-Arrestanten-Compagnien abgesandt und später nach Ostsibirien zur Niederlassung zu versenden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, graublaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales glattes Gesicht, ist ungefähr 33 Jahre alt und hat auf dem rechten Fuß eine vernarbte Wunde.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdrucke der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge. Nr. 1377. 2

In Folge Urtheils der Criminaldeputation des Rigaschen Raths ist die Vagabundin Karoline **Runewitsch** diesseits nach Ostsibirien zur Niederlassung versandt worden. Dieselbe ist mittleren Wuchses, von kräftigem Körperbau, hat röthliches Haupthaar, desgleichen Augenbraunen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundliches Kinn, ein reines ovales Gesicht, ist ungefähr 37 Jahre alt, und hat keine besondere Merkmale.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge. Nr. 1378. 2

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Publication betreffend die Erhebung der Hundesteuer in Riga für das Jahr 1867.

Der Rath der Stadt Riga macht mit Beziehung auf die in Nr. 149 der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 28. December 1866 von Einer Erlauchten Livländischen Gouvernements-Verwaltung publicirten und durch die Rigasche Zeitung Nr. 4 vom 5. Januar 1867 zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Regeln für die Erhebung der Hundesteuer in Riga, hiermit zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt, daß alle im Stadt-Polizeibezirk lebenden Personen verpflichtet sind, für die von ihnen gehaltenen Hunde eine Steuer von 3 Rbl. jährlich, für das Jahr vom 1. Januar 1867 bis zum 1. Januar 1868, in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni dieses Jahres 1867 direct zur Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii einzuzahlen und daß jeder Einwohner der Stadt, welcher einen oder mehrere Hunde besitzt, Nachfolgendes zu beobachten und um sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten, zu berücksichtigen hat:

1) Es sind von der Entrichtung dieser Steuer nur die Hunde der Viehtreiber und Nachtwächter ausgenommen; jedoch sind auch die Eigenthümer solcher Hunde durch die mittelst Patents Einer Erlauchten Livländischen Gouvernements-Verwaltung vom 17. März 1867 sub Nr. 35 publicirte Ergänzung der Anmerkung 1 zu § 2 der Regeln für die Erhebung der Hundesteuer verpflichtet, in diesem Jahre 1867 in der Zeit vom 1 Mai bis 15. Juni eine Anzeige über ihre Hunde bei der Abgaben-Expedition des Stadt-Cassa-Collegii zu machen und um die Ertheilung von Marken nachzusuchen, welche ihnen daselbst unentgeltlich ausgereicht werden und die sie den Hunden an starken Halsbändern anzuhängen haben.

2) In gleicher Weise sind die der Steuer unterliegenden Hunde in der angegebenen Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni d. J. bei der Abgaben-Expedition anzumelden und haben die Eigenthümer bei dieser Anmeldung ihren Namen, Stand und Wohnort, die Race des Hundes, für welchen die Steuer erhoben und wie derselbe gerufen wird, genau anzugeben, — den Steuerbetrag für jeden Hund mit 3 Rbl. S. einzuzahlen und dagegen eine Quittung wie eine Marke zu empfangen, welche letztere dem besteuerten Hunde zum Tragen an einem starken Halsbande umgehängt und gehörig befestigt werden muß, damit sie nicht leicht verloren gehen, oder ohne beschädigt zu werden, gestohlen werden kann.

3) Für später acquirirte oder auferzogene Hunde, d. h. für dieses Jahr 1867 nach dem 15. Juni 1867 ist die Steuer innerhalb 14 Tagen nach Anschaffung der Hunde, oder nachdem die jungen Hunde das Alter von einem Monat erreicht haben, einzuzahlen. Diejenigen, welche einen Hund erst in der zweiten Hälfte des Jahres, d. h. nach dem 1. Juli acquiriren, haben die Steuer für das laufende Jahr nur im selben Betrage, also mit 1 Rbl. 50 Kop. zu zahlen, sind aber sowol für die der Steuer unterliegenden, als für die von der Steuer ausgenommenen Hunde verpflichtet, das oben in den Punkten 1 und 2 näher ausgeführte Verfahren zu beobachten.

4) durchreisende Personen, sowie fremde Schiffer sind nur, insofern ihre Hunde nicht in den Quartieren oder auf den Schiffen zurückgehalten werden, der Steuerzahlung unterworfen, können jedoch den Betrag der halben Jahressteuer entrichten.

5) Der Uebernehmer des Einfangens und Tödtens von Hunden ist angewiesen, alle Hunde, die in den Straßen und auf den Plätzen des Stadt-Polizeibezirks betroffen werden, wenn sie keine Marken an sich tragen, einfangen zu lassen.

6) Der Eigenthümer eines eingefangenen Hundes muß denselben innerhalb 3 Tagen reclamiren, nach Ablauf dieser Frist wird der Hund getödtet. Der rechtmäßige Eigenthümer eines eingefangenen Hundes muß sich durch Beibringung der Marke legitimiren, deren Nummer auf seinen Namen registrirt ist. In Ermangelung dieser Marke wird der Hund nur auf schriftlichen Befehl des Stadt-Cassa-Collegii ausgeliefert. Ein solcher Befehl erfolgt, nachdem der Eigenthümer des Hundes an Stelle der verlorenen Marke eine Duplicatmarke gelöst, oder aber nach Maßgabe der Umstände die Steuer und Strafzahlung berichtigt hat.

7) Der Eigenthümer eines reclamirten Hundes ist in allen Fällen verpflichtet, dem Uebernehmer des Einfangens von Hunden für die Fütterung desselben einen Rubel zu entrichten.

8) Für die Unterlassung der rechtzeitigen Anzeige eines Hundes unterliegt der Eigenthümer desselben, außer der festgesetzten Steuer, einer von der Polizei beizutreibenden Strafzahlung im Betrage der Jahressteuer oder er geht des Hundes verlustig.

9) Wer auf amtliches Befragen das Vorhandensein oder den Besitz eines Hundes leugnet, desgleichen wer einem Hunde eine Marke umhängt, die nicht in vorgeschriebener Weise im Stadt-Cassa-Collegio gelöst worden ist, unterliegt außer der Zahlung der bestimmten Jahressteuer einer Strafe im doppelten Betrage der Jahressteuer.

Riga-Rathhaus, den 30. März 1867.

Nr. 455. 3

Объявленіе о взиманіи налога съ собакъ въ г. Ригѣ за 1867 годъ.

Рижскій Городовый Магистратъ, ссылаясь на правила о взиманіи налога съ собакъ въ г. Ригѣ, опубликованныя Лифляндскимъ Губернскимъ Управленіемъ въ № 149 Лифляндскихъ Губернскихъ вѣдомостей отъ 28. Декабря 1866 года и за тѣмъ обнародованныя въ № 4 Рижскихъ газетъ отъ 5. Января 1867 года — доводитъ симъ до всеобщаго свѣдѣнія и руководства, что всѣ лица, проживающія въ Рижскомъ Полицейскомъ Округѣ обязаны вносить налогъ за содержимыхъ ими собакъ по 3 руб. въ годъ за каждую собаку за текущій 1867 годъ т. е. съ 1. Января 1867 года по 1. Января 1868 года, прямо въ сборную при Рижской Коммисіи Городской Кассы экспедицію по сроку съ 1. Мая по 15. Іюня настоящаго года, и что каждый житель города, имѣющій одну собаку или нѣсколько собакъ, дабы остерегаться отъ всякаго рода и убытковъ, имѣетъ соблюдать нижеслѣдующее:

1) Изъяты отъ налога однѣ собаки пастуховъ и ночныхъ сторожей; однако и хозяева этихъ собакъ обязаны на основаніи публикованныхъ печатнымъ предписаніемъ Лифляндскаго Губернскаго Управленія отъ 17. Марта 1867 года № 35 дополненій къ примѣчанію 1 § 2 правилъ о взиманіи налога съ собакъ заявлять въ настоящемъ 1867 году по сроку съ 1. Мая по 15. Іюня о своихъ собакахъ въ сборной при Рижской Коммисіи Городской Кассы экспедиціи и просить о выдачѣ имъ значковъ, которые бывъ имъ выданы безплатно должны быть навѣшаны на собакъ на крѣпкихъ ошейникахъ.

2) Точно такимъ же образомъ должны быть заявлены собаки подлежащія пошлинѣ въ срокъ съ 1. Мая по 15. Іюня настоящаго года въ сборной при Коммисіи Городской Кассы экспедиціи, при чемъ хозяева обязаны объявить въ точности имя ихъ, званіе и мѣсто жительства равно и породу и кличку собаки съ которой взимается налогъ и по взносѣ 3 рублей налога за каждую собаку, принять квитанцію и значекъ, который долженъ быть навѣшанъ на собаку, за которую уплаченъ налогъ, на крѣпкомъ ошейникѣ и такъ прикрѣпленъ, чтобы онъ не могъ легко затеряться или быть похищенъ безъ повреждения.

3) За собакъ пріобрѣтенныхъ или щенятъ взращенныхъ послѣ срока, т. е. въ настоящемъ 1867 году послѣ 13. ч. Іюня налогъ долженъ быть внесенъ четыренадцать дней спустя по пріобрѣтеніи собакъ или по миновании щенкамъ одного мѣсяца. Лица пріобрѣвшія собаку лишь во второй половинѣ года, т. е. послѣ 1. Іюля, платятъ за текущій годъ только половинное количество налога, т. е. 1 руб. 50 коп.; однако обязаны, соблюдать какъ относительно подлежащихъ такъ и неподлежащихъ пошлинѣ собакъ означенный въ пунктахъ 1. и 2. порядокъ.

4) Проѣзжающіе и иногородные шкипера подлежатъ налогу тогда только, когда они своихъ собакъ не держатъ на квартирѣ или кораблѣ, но они могутъ вносить налогъ по полугодно.

5) Принявшему на себя обязанность поимки и уничтоженія собакъ приказано ловить всѣхъ безъ исключенія собакъ, которыя появляются на улицахъ и площадяхъ городскаго Полицейскаго округа безъ значковъ.

6) Хозяинъ захваченной собаки обязанъ требовать ея обратно въ теченіи 3 дней, по истеченіи этого срока, если не предъявлено будетъ требованія, собака убивается. Хозяинъ собаки обязанъ доказать свое право на нее предъявленіемъ значка, номеръ котораго записанъ по реестру на его имя. За неимѣніемъ значка, собака выдается не иначе, какъ по письменному приказанію Коммисіи Городской Кассы. Приказаніе это послѣдуетъ, когда хозяинъ собаки вмѣсто значка потеряннаго возьметъ другой съ уплатою вторичной пошлины или сообразно съ обстоятельствами представитъ штрафныя деньги.

7) Хозяинъ требуемой обратно собаки обязанъ во всякомъ случаѣ заплатить за кормленіе ея одинъ рубль принявшему на себя обязанность поимки собакъ.

8) За незаявленіе своевременно о собакѣ, владѣлецъ ея подвергается, сверхъ уплаты установленнаго налога, взысканію штрафа чрезъ полицію въ количествѣ годоваго налога или лишается собаки.

9) Кто на спросъ должностныхъ лицъ отопрется отъ имѣющейся у него и содержимой имъ собаки, а также, кто навѣситъ на собаку значекъ, который не былъ взятъ установленнымъ порядкомъ изъ Коммисіи Городской Кассы, подвергается платежу штрафа въ двойномъ размѣрѣ годоваго налога, кромѣ уплаты опредѣленнаго годоваго налога.

Рига-Ратгаузъ, 30. Марта 1867 года.

№ 455. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Philibert Baron **von Laudon** auf das im Wendenschen Kreise und Wohlfahrtschen Kirchspiele belegene Gut **Keysen** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 3. April 1867. Nr. 1414. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Burchard **von Lanting** auf das im Wendenschen Kreise und Löserschen Kirchspiele belegene Gut **Meselau** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 20. März 1867. Nr. 1314. 1

Das **2. Rigasche Kirchspielsgericht** bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß dasselbe seinen Sitz vom 20. März c. ab, auf dem im Rigaschen Kreise und Lemburgschen Kirchspiele belegenen **Gute Wittenhof** hat. Adresse über Schloß-Segewold und Lemburg.

Wittenhof, den 28. März 1867.

Nr. 415. 2

Ein Edler Rath der Kaiserlichen Stadt Walk bringt hierdurch auf Antrag der Steuer-Verwaltung zur öffentlichen Kenntniß, daß da eine Anzahl hiesiger **Steuerpflichtiger** trotz der speciell erlassenen Verwarnung und des namentlichen Aufrufs am 10. Januar c. sich nicht zur Ableistung ihrer Rekruten-Prästation gemeldet, sondern der sich Allerhöchst angeordneten **Rekrutirung entzogen haben**, diese Individuen überall, wo sie sich finden, zu ergreifen und als Rekruten vorzustellen sind.

Es ergehet daher an alle Polizeibehörden, Guts-, Pastorats- und Gemeinde-Verwaltungen die dringende Bitte, die nachbenannten, sich unlegitimirt aufhaltenden hiesigen Gemeindeglieder, wo sie sich finden, ergreifen und an diese Behörde einsenden zu lassen, als:

Reinhold Lorenz,
Adam Ramsch,
Gustav Lakke,
Johann Rungul,
Gustav Metzawacht genannt Grünberg,
Fritz Blomann,
Fritz Rammann,
Gustav Laats,
Johann Tamberg,
Julius Petrowsky,
Wilhelm Hammerschmidt,
Gawril Tscherback,
Peter Kanawalow,
Sergei Schawla,
Simion Melnikow,
Iwan Dolgoi,
Fedor Karpow,
Timofei Scherbakow,
Iwan Kasakow,
Iegor Wärkin,
Wassili Kruglow,
Adam Gustavson,
Timofei Petschnik,
Prokofi Sermow,
Iwan Kressamow, und
Rein Pellekais.

Walk-Rathhaus, am 28. März 1867.

Nr. 456. 2

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr H. von Samson, als Erbbesitzer des im Dorpat-Werroschen Kreise und Anzenschen Kirchspiele belegenen Gutes **Urbs** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes Urbs gehörende **Grundstücke**, als:

1) Simo, groß 27 Thl. 41 Gr., auf den Bauer Peter Heidenberg für den Preis von 3900 Rbl.,

2) Körwa, groß 26 Thl. 61 Gr.. auf den in den Bauergemeinde-Verband tretenden Dörptschen Kaufmann Karl Kurrikoff für den Preis von 3600 Rbl.

3) Tasatse, groß 20 Thl. 27 Gr., auf den in den Bauergemeinde-Verband tretenden, aus Holstein gebürtigen Maurer August Diedrich Moller für den Preis von 2500 Rbl.,

4) Mäe Löhtso, groß 20 Thl. 10 Gr., auf den in den Bauergemeinde-Verband tretenden Walkschen Bürger Gustav Müller für den Preis von 2500 Rbl.,

5) Alla Tilso nebst Löhso-Mühle, groß 19 Thl. 11 Gr., auf den in den Bauergemeinde-Verband tretenden Walkschen Bürger Gustav Müller für den Preis von 2500 Rbl.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden ist, daß selbige Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Urbs ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat-Kreisgericht, am 31. März 1867.

Nr. 130. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Eduard von Oettingen, als Erbbesitzer des im Dorpatschen Kreise und Bartholomäischen Kirchspiele belegenen Gutes **Jensel** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes Jensel gehörende **Grundstücke**, als:

1) Mokko, groß 26 Thl. 84 Gr., auf den Bauer Jaan Allekand für den Preis von 3250 Rbl.,

2) Arro, groß 26 Thl. 21 Gr., auf den Bauer Mart Tönnispoeg für den Preis von 3200 Rbl.,

3) Tootsi, (Leppiko) groß 25 Thl. 27 Gr., auf die Bauern Gebrüder Mart und Gustav Karro für den Preis von 3150 Rbl.,

4) Jerwe, groß 24 Thl. 3 Gr., auf den Bauern Mart Otsas für den Preis von 3100 Rbl.,

5) Pällo, groß 22 Thl. 6 Gr., auf die Bauern Gebrüder Jaan und Enn Lont für den Preis von 2200 Rbl.,

6) Anso, groß 21 Thl. 51 Gr., auf die Bauern Gebrüder Karel und Jürry Somelt für den Preis von 2350 Rbl.,

7) Lari, groß 18 Thl. 54 Gr., auf den Bauer Mihkel Ploom für den Preis von 2000 Rbl.,

8) Müriseppa, groß 11 Thl. 70 Gr., auf den Bauer Willem Aun, für den Preis von 1000 Rbl. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten **Kaufcontracte** übertragen worden sind, daß ge-



nannte Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Jensel ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat-Kreisgericht, am 17. März 1867.

Nr. 69. 3

Torge.

Diejenigen, welche gesonnen sein sollten die **Lieferung** verschiedener **Kleidungsstücke** für die Ambarenwache zu übernehmen, werden hierdurch aufgefordert, sich an die zu solchem Zweck auf den 6., 8. und 11. April d. J. anberaumten Torgterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Caution zur gewöhnlichen Sitzungszeit in dem Rigaschen Wettgerichte zu melden.

Riga-Rathhaus, den 3. April 1867.

Nr. 292.

Желающіе принять на себя поставку различной одежды для амбарной стражи приглашаются для заявленія своихъ предложеній къ торгамъ, назначеннымъ 6., 8. и 11. Апрѣля сего года, а предварительно въ Рижскій Ветгерихтъ въ обыкновенное присутственное время, для просмотра условій и для представленія поручительства.

Рига въ Ратгаузѣ 3. Апрѣля 1867 года.

№ 292.

Zur Vermiethung des im 1. Quartier des 2. Vorstadttheils an der Ritterstraße belegenen ehemaligen **Scharfrichterknechte-Hauses** nebst dem dazu gehörigen 980 □-Faden im Flächenraum enthaltenden Grundstücke vom 15. April 1867 ab auf 3 Jahre, ist ein Ausbot auf den 6. April d. J. anberaumt worden, und werden etwaige Miethliebhaber desmittelst aufgefordert sich am 6. April d. J. um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 24. März 1867.

Nr. 441. 1

Для отдачи въ наемъ дома бывшаго занятымъ въ прежнее время работниками палача и состоящаго 1. квартала 2. форштатской части по Рыцарской улицѣ вмѣстѣ съ принадлежащимъ къ оному грунтомъ, величиною въ 980 кв. саж. срокомъ съ 15. числа Апрѣля настоящаго 1867 года впредь на трехлѣтіе назначенъ торгъ на 6. число Апрѣля и приглашаются симъ лица, желающія взять оный въ наемъ, явиться къ означенному торгу въ часъ по полудни въ Рижскую Коммисію Городской Кассы, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 24. Марта 1867 года.

№ 441. 1

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что согласно журнальному постановленію въ Присутствіи его будутъ производиться торги на 16. Мая 1867 года съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу 16 каменныхъ лавокъ и еще, съ лѣвой стороны въ одной связи погреба и надъ нимъ лавки, состоящихъ въ г. Полоцкѣ въ 3. кварталѣ на городской землѣ, принадлежащихъ Полоцкому мѣщанину Герцъ Гинзбургу Шику и купчихѣ Ольгѣ Похожевичевой, оцѣненныхъ въ 2964 руб., съ представленіемъ торгующимся права предлагать сумму и ниже оцѣночной для пополненія изъ вырученныхъ отъ продажи денегъ, слѣдующихъ съ Шика и Похожевичевой за взятыя первымъ изъ Струнскаго магазина 16982 пуда ржи 8241 руб., и за застрахованіе ихъ строеній 109 руб. 84 $^{1}/_{4}$ коп.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Правленіе, гдѣ имъ предъявлены будутъ опись и бумаги, къ сей продажѣ относящіяся.

№ 2616. 3

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго состоявшемуся 7. Марта сего года назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія на срокъ 1. Сентября 1867 года, недвижимое нераздѣльное имѣніе, принадлежащее роднымъ братьямъ, потомственнымъ почетнымъ гражданамъ: Василью, Петру и Дмитрію Ардамацкимъ, состоящее Псковской губерніи, Порховскаго уѣзда въ посадѣ Сольцахъ и заключающееся въ домахъ, съ надворными постройками, садомъ и мѣстомъ а также въ пустошѣ Блудовѣ, находящейся при дер. Блудовѣ, при коей земли пахатной 75 дес. и сѣнокосной 27 дес. а именно: 1) домъ на набережной рѣки Шелони двухъ-этажный, полукаменный съ мезониномъ не новый, но крѣпкій, мѣрою въ длину 10 а ширину 6 саж. съ двумя подвалами; 2) конюшня и сарай деревянные, крытые тесомъ длиною 9, а шириною по лицевой сторонѣ съ домомъ 2 саж., съ одними воротами въ конюшню; 3) рядомъ съ сараемъ на 25 саж. и 1 арш. длиною, а 3 саж. ширины шесть деревянныхъ амбаровъ, крытые тесомъ съ галлереею, на десяти деревянныхъ аркахъ, съ лѣвой стороны дома по лицевой сторонѣ на набережную, въѣздъ на дворъ съ воротами и калиткою на 2 саж. и 1 арш., 4) рядомъ съ въѣздомъ по лицевой сторонѣ на набережную на 18 саж. длины и 3 саж. ширины, въ глубину двѣ полукаменныя двухъ-этажныя шофы, съ шестью отдѣленіями, крытыя тесомъ: 5) рядомъ съ означенными полукаменными шофами на 22 саж. длины въ глубину двора и 3 саж. ширины, находятся восемь двухъ-этажныхъ деревянныхъ шофъ, подъ одною тесовою крышею; 6) задній фасъ на 35 саж. длины, а 4 саж. 2 арш. ширины составляетъ 8 каменныхъ амбаровъ, крытые тесомъ, съ галлереею на дворъ и на 17 деревянныхъ аркахъ. Означенная выше постройка составляетъ 1050 кв. саж., 7) внутри двора съ правой стороны дома въ 5 саж. и отъ праваго фаса въ 3 саж. находится деревянное строеніе шириною 3, а длиною въ 7 саж. 1 арш., заключающее въ себѣ одну избу съ воротами, крытыя тесомъ; 8) фруктовый садъ, шириною 35, а длиною 58 $^{1}/_{2}$ саж., въ коемъ находится 275 яблонь, 4 дерева дуль, 225 деревъ вишни, 175 кустовъ смороды, 15 кустовъ крыжевнику и огородъ на 50 кв. саж.; 9) въ саду ветхая деревянная баня, крытая тесомъ; 10) въ немъ же маленькая тесовая бесѣдка на четырехъ столбахъ; 11) пустопорожнее сдворочное мѣсто мѣрою по лицевой сторонѣ Сибирской улицы 10, а длиною 25 саж.; 12) вновь выстроенный каменный домъ, двухъ-этажный неотдѣланный, крытый желѣзомъ, шириною 10, а длиною 6 саж., мѣста подъ этимъ домомъ въ ширину 10, а въ длину 25 саж., въ концѣ этого мѣста деревянная избушка для караула матеріяловъ во время постройки дома, длиною и шириною 2 саж. и 1 арш., крытая тесомъ, ветхая. Упомянутая выше пустошь Блудова состоитъ растояніемъ отъ посада Сольцы и большой Псковской дороги въ одной верстѣ и находится при рѣкѣ Шелони, мѣрою 72 дес., въ этой пустошѣ высѣвается ржи 45 четвер. сѣна выкашивается 162 копны. Описанное выше имѣніе Ардамацкихъ, кромѣ пустоши Блудова, доходу никакого не приносить, потому что имъ пользуются сами владѣльцы, а если отдавать таковое въ наемъ, то можно получить слѣдующій доходъ: домъ значущійся въ описи подъ № 1 съ конюшнями и сараями подъ № 2 можетъ принести дохода 120 руб., 6 амбаровъ подъ № 3 420 руб., полукаменныя двухъ-этажныя шофы подъ № 4 — 75 руб., 8 деревянныхъ шофъ подъ № 5 — 75 руб., 8 каменныхъ амбаровъ подъ № 6 — 560 руб., изба внутри двора подъ № 7 — 30 руб., а со всего дома со всѣми этими постройками можетъ принести дохода 1280 руб. с.; изъ этой суммы исключивъ на основаніи 1919 ст. расходы а именно: на казенныя повинности, ремонтировку и квартирную повинность всего до 250 руб. съ чистаго дохода можно получить 1030 руб., садъ и огородъ описанные подъ № 8, могутъ приносить въ годъ дохода 75 руб., пустопорожное мѣсто подъ № 11 — 1 руб. 50 коп., каменный домъ подъ № 12, дохода неприноситъ, и до отдѣлки принести никакого не можетъ; а потому и долженъ цѣниться на основаніи 1985 ст. X т. по мѣстнымъ выгодамъ. Пустошь же Блудова подъ № 13, приноситъ въ годъ дохода чрезъ отдачу въ наемъ разнымъ крестьянамъ 165 руб. с., въ саду баня и бесѣдка, дохода никакого неприноситъ. Описанный выше полукаменный домъ со всѣми постройками, находящимися полями подъ № 1, 2, 3, 4, 5, 6 и 7, оцѣненъ въ 6180 руб., садъ, огородъ и пустопорожное мѣсто подъ № 8 и 11 по 1979 и 1880 ст. въ 765 руб.; каменный домъ подъ № 12 по 1985 ст. въ 5000 руб.; пустошь Блудова подъ № 13 по 1979 и 1980 ст. въ 1650 руб. въ саду баня и бесѣдка подъ № 9 и 10 по 1985 ст. 20 руб., а все вообще упомянутое имѣніе Ардамацкихъ оцѣнено въ 13615 руб. с. и продается на удовлетвореніе долговъ Василья и Петра Ардамацкихъ разнымъ лицамъ на сумму болѣе 58000 руб. с., съ тѣмъ, чтобы на уплату этихъ долговъ поступили лишь двѣ части принадлежащій должникамъ Василью и Петру Ардамацкимъ. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги относящіяся до настоящей публикаціи и продажи его во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія.

№ 2241. 2

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда симъ объявляется, что согласно постановленію сего Суда 14. Февраля 1867 г., состоявшемуся на удовлетвореніе иска жены Маіора Графини Нины Николаевны Делинъ-Люксембургъ по четыремъ закладнымъ 1200 руб., будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащая прусскому подданному Фридриху Бахману земля, состоящая С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, Бѣльскаго погоста въ 4 части пустоши Замошья въ количествѣ 500 дес. неудобная, на коей находится строеніе заключающееся: 1) въ одно-этажномъ деревянномъ домѣ, длиною 5 а шириною 3 саж., 2) сарая длиною 3, а шириною 2 $^{1}/_{2}$ саж., 3) хлѣвѣ для скота деревяннымъ длиною 5 а шириною 3 саж. и 4) гумно съ ригою деревяннымъ длиною 9 а шириною 3 саж. Изъ числа означенныхъ 500 дес. — 250 — суходола, подъ вырубленнымъ и выгорѣвшимъ лѣсомъ а остальные 250 дес. неудобной на коей находится строеніе. Удобная земля въ количествѣ 250 саж., оцѣнена по 10 коп. за сажень въ 25 руб., а строеніе въ 150 руб. всего въ 175 руб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ 28. Апрѣля сего 1867 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою въ Присутствіи 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда въ 12 часовъ полудня, гдѣ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи относящіяся.

22. Февраля 1867 года. № 2899. 2

Von der Wendenschen Domainen-Bezirks-Verwaltung wird desmittelst bekannt gemacht, daß zur **Verpachtung** des unter dem Krongute Blumenhof belegenen Plattaz **Torfmoores** am 29. April und 1. Mai c. hierselbst Torge abgehalten werden sollen. Die nähern Bedingungen können vorher in der Canzellei dieser Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Wenden, den 22. März 1867.

Nr. 560. 1

Auction.

Von dem Rigaschen Ordnungsgerichte wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf desfallsigen hier verlautbarten Antrag des hiesigen Handlungshauses Mitchell & Comp. am 26. d. M. Mittags 12 Uhr, auf Magnusholm das **Wrak** des i. J. 1865 am neuen Seedamm gestrandeten englischen **Dampfers „Gertrude“** in welchem noch jetzt mit dem darin verbliebenen Inhalte, nach Angabe des genannten Handlungshauses ein Werth von wenigstens 10000 Rbl. steckt, ferner 50 Faden Ankerkette, 2 eiserne Winden, 3 kupferne Röhren, 6 eiserne Röhren, 14 Stück kleiner Ketten, 1 eisernes Laderad und mehrere eiserne Wrakstücke gegen sofortige baare Zahlung öffentlich meistbietlich **versteigert** werden wird, wozu die resp. Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden,

Riga Ordnungs-Gericht, den 4. April 1867.

Nr. 2727.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Pflege der Grasnarbe.

(Aus dem dritten Bericht über die Wanderthätigkeit des Vorstehers der landwirthschaftl. Lehranstalt zu Worms, Dr. Schneider, erstattet an den Vorsitzenden des Curatoriums für die Wanderlehrer, Herrn Reg.-Rath Beck zu Trier.)

Als ein allgemein verbreiteter Uebelstand muß es erachtet werden, daß man der Pflege der Grasnarbe nicht die nöthige Sorgfalt zuwendet. Wir wissen, daß die Grasnarbe aus einem Gemisch von Pflanzen in verschiedenen Zuständen der Entwickelung besteht, von denen die Grasarten in den Vordergrund treten. Eine Wiese ist im Allgemeinen um so schätzbarer, eine je größere Menge von guten Gräsern sich auf ihr findet; allein bekanntlich ist eine nicht unbedeutende Anzahl anderer Pflanzen den Gräsern in der Regel beigemischt. Betrachtet man das wachsende Verhältniß dieser Pflanzen, der Arten, wie der Zahl nach, so muß man ihnen, sofern die verschiedenen kleeartigen Gewächse dabei in den Vordergrund treten, keine zu geringe Bedeutung beilegen; kommen aber werthlosere Pflanzen, als Riedgräser, Schachtelhalme, Binsen u. dergl. in Betracht, sowie auch die mannigfaltigen Unkräuter, so ist damit angezeigt, daß die Grasnarbe fehlerhaft angelegt oder auch schlecht behandelt wurde.

Was die den Klima- und Bodenverhältnissen entsprechende Auswahl von Gräsern und Kräutern betrifft, so ist dieselbe sehr subtiler localer Natur und erfordert schon vor der Anlegung der Wiese eine scharfe Beobachtung der Vegetationsverhältnisse; dagegen walten hinsichtlich der Pflege der Grasnarbe allgemeinere Gesetze vor, nach denen dem Ueberhandnehmen der wenigen nutzbaren oder gar schädlichen Wiesenpflanzen zu begegnen ist. — So wird die Grasnarbe gestört, d. h. die besseren Gräser verschwinden und geringwerthigere kommen zum Vorschein:

1) Durch allmälig eintretende Versäuerung in Folge von Feuchtigkeitsüberfluß.

2) Durch allmälig eintretende Vertrocknung durch Feuchtigkeirsmangel. In diesen beiden Fällen sind die Ent- und resp. Bewässerungen angezeigt.

3) Durch unzeitiges Beweiden der Wiesen. Wer das Landleben kennt, der weiß, daß der Landwirth im Herbste so lange als äußerst thunlich zögert, bevor er seine Heuvorräthe in Angriff nimmt. Da werden die Abfälle von den Kraut- u. Rübenernten, mit dem Rauhfutter gemischt, sorgsam zur Verfütterung gebracht; allein sie reichen nicht aus und weil den Wiesengrund noch frisches Grün bekleidet, weil es auch Morgens und Mittags noch sonnig ist, so muß das Vieh zur Weide getrieben werden. Wer dagegen kämpft, der kann es mit der Mehrzahl arg verderben, denn die Zahl derer, die es erkennen, daß durch das Spätweiden die Wiesen zwar nicht in einem Jahre, aber doch allmälig verdorben werden, ist kleiner als man glauben sollte. Wer scharf beobachtet, der kann sich überzeugen, daß überall da, wo das Vieh in die bereits durch Herbstregen erweichte Wiesenkrume eingetreten hat, die besseren Gräser in wenigen Jahren verschwinden und statt ihrer Riedgräser zum Vorschein kommen und zum Vorschein kommen müssen, weil die in den sogenannten Viehthauen sich ansammelnde Feuchtigkeit sich schwer verzieht und daher versäuernd auf den Boden einwirken muß. Berichterstatter hat in den sämmtlichen Kreisen zum Oefteren das Nachtheilige der Spätweiden hervorgehoben, ja einzelnen Gemeinden, die sich in manchen anderen Beziehungen sehr vortheilhaft auszeichnen, hat er es öffentlich tadeln müssen, daß sie, trotz gegebener Anregungen, nicht endlich auch mit Abschaffung der Spätweide vorangehen.

4) Was die Grasnarbe weiter sehr stört, das ist die Vermoosung, welcher allerwege ernstlicher begegnet werden müßte. Zwar begegnet man tagtäglich den Fragen: Wie ist das Moos von den Wiesen zu vertreiben? und das zeigt an, daß die Klage in dieser Beziehung eine allgemeine ist; — allein die Meisten rechnen darauf, daß man hier mit Recepten helfen könne. Wahr ist es wohl, daß man mit Hülfe von Kalk, Asche rc. dem Moose entgegen wirken kann, indessen gründliche Abhülfe ist nur durch die Anwendung der Wiesenegge und dann durch die Compestirung möglich. Zwar ist die Anschaffung einer geeigneten Wiesenegge für die Einzelnen zu kostspielig, allein in jeder Gemeinde sollte sich ein Kreis von Männern zusammenthun, um auf gemeinsame Kosten ein solch höchst schätzbares Geräthe, das sich in seiner Anwendung tausendfach rentirt, anzuschaffen. Sodann sollte Jeder, der die Vermoosung seiner Wiesen zu beklagen hat, darauf bedacht sein, durch die Bereitung eines kräftigen Compostes ein Mittel zu gewinnen, das Wachsthum der besseren Gräser so zu kräftigen, daß das Moos darunter ersticken und vergehen muß.

5) Die Lockerung der Wiesenkrume ist ein großer Nachtheil für die Grasnarbe. Wo Wiesen einen zähen, lättigen Untergrund haben, da bleibt im Winter die Feuchtigkeit allzusehr in der Krume stehen, hier gefriert dieselbe, dehnt sich also aus und wirkt lockernd, mürbelnd und zertheilend auf die Grasnarbe ein. Tritt nun im Frühjahre, rasch Trockenheit ein, dann verdunstet die Feuchtigkeit schnell, der Boden aber behält die Form bei, in die er durch den Frost gebracht wurde. Die Wurzeln der Gräser und anderer nutzbarer Wiesenpflanzen bleiben mehr oder weniger außer Berührung mit der sie umgebenden Erde, können daher ihren Dienst nicht verrichten und die Pflanzen müssen in Folge hiervon entweder kümmerlich sich entwickeln oder gar ganz absterben. Gerade die vorjährigen Wiesenbesichtigungen haben ergeben, daß ein beträchtlicher Theil der Wiesen im Saarthale, mehr oder minder auch in den Nebenflußgebieten in dieser Weise erhebliche Narbenzerstörungen erfahren haben. Darum hat es Berichterstatter als eine dringende Pflicht erachtet, die Anwendung von schweren Walzen, die er in allen seinen Kreisen leider nur in zwei Exemplaren vorfand, aufs wärmste den Leuten zu empfehlen. Freilich wird der Einzelne durch die verhältnißmäßig hohen Kosten von der Anschaffung abgeschreckt, allein in jedem Dorfe sollten sich mehrere Wiesenbesitzer zusammenthun, um auf gemeinschaftliche Kosten die Anschaffung einer solchen Walze zu bewerkstelligen. Für den Landesculturrath dürfte es eine dankbare Aufgabe sein, den Ortsvorstehern die Begründung solcher auf die Anschaffung von Wieseneggen und Wiesenwalzen gerichteten Associationen dringend und wiederholt zu empfehlen.

6) Ganz unglaublich groß ist die Zerstörung, welche die Grasnarbe zuweilen durch Engerlinge erfährt. Das vorige Jahr bot einen großartigen Beleg hierfür, denn die Wiesen aller Orte waren streckenweise durch Engerlingfraß wie in Ackerland umgewandelt worden. Die Ortsbesichtigungen haben ergeben, daß die Verwüstung am größten ist, wo in oder unmittelbar an den Wiesen Zwetschen- und Pappelbäume stehen und wo Eichenwaldung die Wiesen umgrenzt. Selbstverständlich ist, daß hier auf die Verminderung der Maikäfer hingewirkt werden muß und zwar durch Abschütteln der Bäume in der Hauptflugzeit und durch Tödtung der gesammelten Maikäfer. Der in diesem Sinne erlassenen Regierungsverordnung ist fast allgemein pünktlichst nachgekommen worden und wenn man bedenkt, welch kolossale Mengen von Maikäfern allein im Haustädter Thale eingeliefert wurden, so muß man wohl einräumen, daß auf diesem Wege wirklich eine wesentliche Verminderung des Engerlingschadens für weitere Jahre ermöglicht wird.

7) Eine der bedeutsamsten Störungen erfährt die Grasnarbe durch unzeitiges Mähen, namentlich zu Heu. Wie oben bemerkt, erscheint eine Wiese um so schätzbarer, je mehr die besseren Gräser in den Vordergrund treten und je mehr die Kräuter verschwinden. Allein wer im Monat Mai und Anfangs Juni die Wiesen in dem Saarthale und seinen Nebenthälern sah, der hatte Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß dort, wie freilich vielfach auch noch anderwärts, grüne Wiesen eine Seltenheit waren, daß vielmehr die Wiesen sich in den mannigfachsten Farben präsentirten und zwar nicht Farben, wie sie den verschiedenartigen auf Wiesen beliebten Kleepflanzen eigen sind, sondern wie sie zahlreiche Unkrautpflanzen zeigen. Betrachtete man den Bestand näher, so ergab es sich, daß das sogenannte Bodengras in äußerst dünnem Stande nur kümmerlich vegetirte, während jene Kräuter die Oberhand hatten. Berichterstatter erklärt sich die Sache so: die Vegetationskraft des Grases wird umsomehr abgeschwächt, je öfterer dasselbe erst nach vollendeter Samenreife gemäht wird. Nun sagt aber eine alte und wohlbewährte Regel, daß man die Wiese mähen müsse, wenn die meisten ihrer Gräser mitten in der Blüthe ständen. Dies ist im Durchschnitt der trockenen und feuchten Jahre im Monat Juni der Fall, daher die Kalender diesen Monat von Alters her als Heumonat bezeichnen. Nun weiß aber Jeder, der mit dem Ideengange des Landmanns nur halbwegs vertraut ist, daß gerade hinsichtlich des Heumachens die altüblichen Tage oder doch Wochen des Heumachens respectirt werden. Bedenkt man nun, daß seit dem Jahre 1857 fast alljährlich die Vegetation um einige Wochen dem gewöhnlichen Gange voraus war, so muß es einleuchten, daß zur Mähezeit die Gräser größtentheils reif waren und gemäß des oben aufgestellten Satzes in ihrer Vegetationskraft abgeschwächt werden mußten, während die auch reif gewordenen mannigfachen Kräuter ihren Samen auswarfen, der um so üppiger gedieh, je mehr die Grasnarbe verschwand. Daher wurde öfters empfohlen, die so gestörten Wiesen während eines oder zweier Jahre jedesmal zu mähen, wenn die betreffenden Kräuter eben in die Blüthe treten, im Herbste oder Frühjahre darauf aber die Wiesen mit einer kräftigen Composterde zu überfahren, darauf guten Grassamen zu säen und denselben einzuwalzen.

8) Endlich wird die Grasnarbe durch Verarmung, namentlich da, wo eine genügende Bewässerung nicht möglich ist, außerordentlich gestört. Durch die Heuproduction wird der Boden erschöpft, es werden ihm beträchtliche Mengen von Stoffen entzogen, von denen oft mehrere im Boden nur in verhältnißmäßig geringen Quantitäten vorhanden sind; allein mangelte auch nur ein zur Ernährung des Grases wesentlicher Stoff, der nicht durch einen anderen ersetzbar ist, so muß die Pflanze in ihrer Vegetation zurücksinken und endlich eingehen.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. April 1867.

Witterungsbeobachtungen,

angestellt

um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum	Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind		Atmosphäre
30. März	29,63	Russ. Zoll	$+4^{0}$	Reaumur	W.	gering.	heiter.
31. „	29,17	„	$+2^{0},5$	„	W.	stark.	Schnee.
1. April	29,98	„	$+1^{0},5$	„	N. W.	„	heiter.
2. „	29,86	„	$+5^{0}$	„	S.	gering.	„
3. „	28,91	„	$+7^{0},5$	„	S. W.	mittelmäss.	bewölkt.
4. „	28,98	„	$+5^{0},8$	„	S. W.	„	bedeckt.
5. „	29,26	„	$+6^{0}$	„	S. W.	gering.	Nebel.

Anmerkung. In der Nacht vom 31. März zum 1. April Sturm aus N. N. W.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 5. April 1867.

Stadt London. Hr. Kaufmann Morin von Paris; Hr. Obrist Greßlaub von Friedrichstadt.

St. Petersburger Hotel. Hr. Ingenieur Guleke aus Livland; Hr. Mechaniker Fenneberg von St. Petersburg.

Hotel du Nord. Hr. Kaufmann v. Kannenberg von St. Petersburg.

Hotel garni. Frau Baronin v. Engelhardt, HH. W. v. Aderkas und F. v. Sänger, Hr. erbl. Ehrenbürger Kyber aus Livland; Hr. Kaufm. Pitschulin von Witebsk; Mad. Jachs von Dünaburg.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Der Aufenthaltsschein des Preußischen Unterthans Christoph Sedat vom 14. Sept. 1866 Nr. 3376, giltig bis zum 14. Sept. 1867.

Das Dienstbotenbuch der Anna Schönberg.

Hierbei folgen die Patente der Livl. Gouv.-Verwaltung Nr. 52—55.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

